

Katholische Kirchengemeinden engagieren sich für den Umweltschutz

Die Bewahrung der Schöpfung ist eine immer wichtigere Aufgabe, der sich die katholischen Kirchengemeinden im pastoralen Raum Niedernhausen - Idsteiner Land stellen. Seit über einem Jahr werden dazu Umweltmanagementsysteme in den Gemeinden in Niedernhausen, Oberjosbach, Engenhahn, Idstein, Wörsdorf und Waldems-Esch aufgebaut. Nicht nur die Umweltdaten der kirchlichen Gebäude und Energieverbrauchswerte sind ermittelt worden sondern mit beson-

derer Bedeutung steht das Nutzerverhalten und Engagement aller in den Kirchengemeinden Tätigen im Mittelpunkt. Diese Möglichkeiten und Potenziale sollen vorrangig genutzt werden, um ein positives Signal für die Bewahrung der Schöpfung und den Umweltschutz zu setzen.

Damit es nicht beim Status quo bleibt, haben sich die Gemeinden Umweltziele für die nächsten drei Jahre gesetzt, die eine wichtige Voraussetzung für die bevorstehenden Zertifizierungen nach

EMAS II, der strengen europäischen Umweltrichtlinie, darstellen. Doch bevor das amtliche Gütesiegel durch die Industrie- und Handelskammer (IHK) den Gemeinden verliehen werden kann, stehen die Prüfungen auf dem Programm. Die ehrenamtlichen Umweltbeauftragten, die sich unter Leitung des Umweltamts des Bistums Limburg auf diese Aufgabe vorbereitet haben, werden auf die Durchführung und Einhaltung der Ziele in den nächsten Jahren achten. H.W. Wiesel

Neue Niststätte für Turmfalken im Kirchturm der Christuskirche

Die NABU-Gruppe Niedernhausen mit ihrem Vorsitzenden Manfred Haneklaus konnte nun endlich, nach dem Einverständnis des Kirchenvorstandes der evangelischen Kirchengemeinde, eine Anflug- und Brutstätte für den Turmfalken einrichten. Ähnlich wie schon im Turm der Kirche Maria Königin haben jetzt Handwerker eine Nisthilfe hoch oben im Kirchturm der Christuskirche angebracht.

Damit erhält diese Vogelart eine zusätzliche „Heimat“ im Inneren des Turms und eine Aufzuchtstätte für ihren Nachwuchs.

Mit dieser Bereitstellung nimmt ein mehrjähriges Bemühen um einen zusätzlichen Kirchturmbrutplatz in Niedernhausener Kirchenbauten ein glückliches Ende. Darüber freue sich die ganze NABU-Gruppe, meint Manfred Haneklaus und bedankt sich beim Kirchenvorstand für seine Kooperation. Zumal, wie er hinzufügt, bereits im ersten Jahr der Brutplatz in der benachbarten Kirche Maria Königin von einem Turmfalken angenommen wurde und verband damit die Hoffnung, dass das auch so im Turm der Christuskirche sein werde. Der Turmfalke leistet einen er-

heblichen Anteil an der Erhaltung der Artenvielfalt in der Natur. Er sorgt als Greifvogel mit seiner Jagd dafür, dass die Mäusepopulation auf Wiesen und Äckern nicht überhand nimmt. Typisch für die Jagdmethode des Turmfalken ist sein sogenannter Rüttelflug. Mit flatternden Flügeln „steht“ er über einer Stelle und sucht nach Beute am Boden.

Keine Sorge brauche man sich über den Verbleib eines Turmfalkenpärchens zu machen, so Manfred Haneklaus, die, einmal „wohnhaft“ auch dem Kirchengeläut trotzten. Und eben seine Jungen aufzögen.

Bleibt zu hoffen, dass sich im nächsten Jahr ein Pärchen findet, das dieses Angebot nun annimmt.

Eberhard Heyne



Harriet Crusius vom Kirchenvorstand, Manfred Haneklaus und Klaus Weitzte von der Holzwerkstatt mit dem „Wohnhaus“ für den Turmfalken.